

Kann es bei Gott, der die Liebe selbst ist, eine ewige Verdammnis geben?

Die Artikel zum Thema der ewigen Verdammnis sind aufgrund einer E-Mailzuschrift entstanden, in welchen ein Befürworter dieser, mir seine, diese Sichtweise untermauernden Argumente zusandte.

Im folgenden ist hier nun ein so interessanter Schriftwechsel entstanden, den ich hier nun weitergeben möchte, da ich meine, dass dieser auch für andere Menschen bestimmt als sehr wertvoll empfunden wird zur eigenen Erkenntnis und zum evtl. weiterreichen an Menschen mit ähnlichen Vorstellungen. So möchte ich hier die Argumente des „ewige Verdammnis“-Befürworter (schwarze Schrift), welche exemplarischen Charakter haben, mit den Antworten dazu (grüne Schrift) gegenüberstellen. Die Antworten sind teilweise bewusst „deutlich“ geschrieben, weil manchmal nur so ein sich in seine Vorstellungen eingekapselter erreicht werden kann.

Du schreibst, (oder Anita Wolf schreibt): „Manch Verurteilter hat tiefe Reue; später will er sich entschuldigen und reicht eine Widerklage ein. Darum Tag und Nacht. Doch das Urteil nagt, macht ruhelos, bis die Reue länger, das Aufbegehren kürzer werden.“ Es ist doch ausgesprochen naiv, so etwas als Gleichnis heranzuziehen. Ja, sag mal, auch bei den normalen irdischen Gerichten ist eine Widerklage irgendwann nicht mehr möglich. Es gibt Instanzen: Erste Schöpfung, Zweite Schöpfung, Apokalypse. Irgendwann wird ein Urteil rechtskräftig, und dann wird vollstreckt. Aus. Da kommt nichts mehr.

Das ist absolut korrekt, irgendwann wird ein Urteil rechtskräftig. Das Urteil wurde zu Golgatha gesprochen und heißt: „ES IST VOLLBRACHT“! In diesem Urteil wird jede/r von uns sein Urteil gesprochen bekommen, alle haben wir unendliche Zeiten der Wiedergutmachung vor uns. Gnadenakte sind keine unmittelbare Gnade. Die unmittelbare Gnade Gottes würde uns sofort in einen Zustand der Unschuld zurückversetzen. Der Gnadenakt ermöglicht das erste Prinzip Gottes lebendig zu erhalten. Dieses Prinzip heißt Gerechtigkeit! Die Bedingung Gottes als Jesus hieß: Beide sind zu schützen: Die Krone und die Kinder. Egoistisch wie wir sind, denken wir nur an uns. Und wenn es eine ewige Verdammnis gibt, dann sicher für andere. Wir sind dann natürlich sicher nicht dabei. Feindesliebe – keine Spur. Ertraget einander – nicht einmal das. Da geben wir Zeugnisse unseres Glaubens ab. Ist nun Jesus Gott? Viele Zitate der Bibel sprechen dafür – andere sagen, er ist der Sohn? Eines jedoch ist unmissverständlich in der Bibel: Dass Prophetie weiter geht. Johannes sieht einen Engel fliegen durch die Himmelsmitte, der hat den Menschen für alle Völker, Nationen und Sprachen ein ewiges Evangelium zu verkünden. Ist das Evangelium nicht die frohe Botschaft. Prüfe jede/r selbst, ob es in seinem/ihrem Ermessen steht, jemanden von der Ewigen Erlösung auszuschließen. Lesen wir nicht auch im Neuen Testament:

Zitate aus der Bibel – Die EWIGE ERLÖSUNG:

Er hat eine ewige Erlösung erfunden. Herbr. 9, 12

Wer mag von einer ewigen Erlösung ausgeschlossen sein?

Den Tod verschlingt ER FÜR IMMER; und Gott, der HERR, wird die Tränen von jedem Angesicht abwischen. Jesaja 25,8

DER sich selbst gegeben hat FÜR ALLE zur Erlösung, dass dies zu seiner Zeit gepredigt werde. 1. Tim. 2,6

Ist nun nicht diese Zeit – und wer möchte hören, wenn man Menschen darauf hinweist! Selbst die Bibel zeugt schon davon, dass dies zu seiner Zeit gepredigt würde. Und hier haben wir ein Zitat, mit welchem wir die ewige Verdammnis zu 100% aufheben können. Ebenso wie andere Zitate wiederum dieses aufzuheben im Stande sind. Nun lesen wir aber von beidem in der Bibel. Und jetzt ist der Geist gefragt, welcher den Buchstaben lebendig macht:

Uns aber hat es GOTT offenbart durch Seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. 1. Kor. 2, 10

Lesen wir nicht auch:

GOTT selbst ist JESUS CHRISTUS – schon die Bibel zeugt davon

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst. Jes. 9,5
(Anm.: Das Kind heißt EWIG-VATER – also ist JESUS VATER selbst.)

„... Das Wort Jesaja's (K. 9) vom ‚Ewig-Vater‘ wäre dadurch eine Illusion. Das EWIG bezieht sich auf das ‚Ich war – Ich bin – Ich werde sein‘! Jesus bestätigte Seinen Jüngern die längst bestehenden Wohnungen in des VATERS Haus.“¹

ICH bin der Erste, und ICH bin der Letzte, und außer MIR ist kein GOTT! Jes. 44, 6

Darum war ER ihr HEILAND. Jes. 63,8

Du aber, HERR, bist unser VATER und unser ERLÖSER, von alters her ist das DEIN Name! Jes. 63,16

Philippus sagte zu Jesus: HERR, zeige uns den Vater; das genügt uns. Jesus antwortete ihm: Schon so lange bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen, zeig uns den Vater? Joh. 14, 8+9

Zu der Stunde freute sich Jesus im Heiligen Geist und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du dies den Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den Unmündigen offenbart. Lukas 10, 21

Und niemand weiß, wer der Sohn ist, als nur der Vater, noch, wer der Vater ist, als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will. Lukas 10, 22

Er hat eine ewige Erlösung erfunden. Herbr. 9, 12

Einer ist euer Meister, CHRISTUS. Mt. 23, 10

DER sich selbst gegeben hat FÜR ALLE zur Erlösung, dass dies zu seiner Zeit gepredigt werde. 1. Tim. 2,6

Den Tod verschlingt ER für immer; und Gott, der HERR, wird die Tränen von jedem Angesicht abwischen. Jesaja 25,8

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. Joh. 14, 6

Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Kol. 2,9

Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns. Joh. 1,14

Der Buchstabe tötet – der Geist aber macht lebendig! 2. Kor. 3,6

Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, dass dies zu seiner Zeit gepredigt werde. 1. Tim. 2, 3-6

Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem will ich geben von dem verborgenen Manna und will ihm geben einen weißen Stein; und auf dem Stein ist ein neuer Name geschrieben, den niemand kennt als der, der ihn empfängt. Offb. Joh. 2,17

¹ ANITA WOLF, Vortragsmappe, Anita-Wolf-Freundeskreis e.V., Stuttgart, S. 92

Anm.: Hier lesen wir von der Prophezeiung des wiederoffenbarten Namen UR, von welchem wir im UR-WERK lesen.

Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Römer 8,14

Anm.: Welcher der Geist hinter dem Buchstaben treibt, und nicht der Buchstabe selbst!! Der Geist ist jedem Kinde gegeben, selbst in die Tiefen der Gottheit einzudringen! Welch eine Gnade, den Buchstaben BEGREIFEN zu können.

Und der Geist und die Braut („die Braut ist der echte Glaube“²) sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; und wer will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. Offb. Joh. 22,17

Viele Dinge wären noch zu sagen, so lesen wir im NT! Im großen Evangelium Johannes lesen wir, dass der Großteil des Reingeistigen noch fehlt. Usw. – Und dass die Zeit kommen wird, da dies gepredigt werde: Die ewige Erlösung!

DER sich selbst gegeben hat FÜR ALLE zur Erlösung, dass dies zu seiner Zeit gepredigt werde. 1. Tim. 2,6

Wann glauben wir nun, dass diese Zeit kommen wird? Die Schriftgelehrten zur Zeit Jesu glaubten damals nicht und wir glauben heute genauso wenig. Genauso wie jene zur Zeit Jesu, gehörten wir, gäbe es eine Ewige Verdammnis, in die Hölle, weil wir sein reinstes WORT, welches er selbst im Prozess der Wiederkunft ist, nicht erkennen, geschweige denn, annehmen. Und so ist einmal zu klären, von welcher Warte jemand mit seiner Theologie ausgeht. Ist es überhaupt Theologie oder Buchstabenglaube. Das ist ja das geniale an der Bibel, dass man selbst Buchstabengläubigen auf jedes Zitat ein gegenteiliges vorlegen kann. Der Geist, welcher hinter dem Worte steht, denn will man nicht wehen lassen. Wie wir schon bei Swedenborg lesen, warum der tiefgeistige Sinn im Buchstaben verborgen werden musste, weil der Mensch selbst den Geistsinn zerkratzt hätte und das Heiligtum selbst. Glaubt man nun an neue Propheten, wie etwa an Lorber, so hat man dann aber auch die Verantwortung des Lesens und Stellung Nehmens und des Miteinbezugs. Ganz abgesehen davon, dass die Bibel in der Gesamtheit und nicht bloß beliebige Zitate hervorgehoben werden wollen. Selbst das vorhandene Konzentrat spricht eindeutig, wenn man sich in den Geist Gottes hineinbegibt.

Ein weiterer Aspekt ist der der Logik. Was wäre denn das für ein Gott. Wenn nun jede/r von uns ein Teil seiner selbst ist. Mit seinem Leben behaucht und aus seiner Substanz des Geistes, müsste er ja einen Teil von sich selbst vernichten, ja wohin denn, er müsste das Leben wieder in sich aufnehmen. Ein Kind auflösen und die anderen am Leben lassen? Bei einer ewigen Hölle? Also ich muss sagen, wer schon einmal erlebt hat, wie jemanden die Erkenntnis einer Falschthat kommt, die Reue und Demut eintritt und die Reue kaum zu tragen wird. Wenn Gott da nicht das Herz aufgeht, dann möchte ich kein Kind dieses Gottes sein. Das wäre ein Gott des ewigen Trotzes und Grolles. Den Gott, den ich kenne, ist ein Gott der Barmherzigkeit. Barmherzigkeit muss aber Ordnung, Wille, Weisheit und Ernst verkörpern. Aus der Ewigkeitsgeduld in Liebe eingeboren. Das ist Ordnung der Gerechtigkeit. Wiedergutmachung, Reue, Demut – das ist ein Prozess, welcher bedingt durch den Fall die Werkkindschaft ermöglicht, vollerst durch Gott selbst als Jesus Christus. So barmherzig ist Gott, dass er jede/r immer wieder Möglichkeiten der Erkenntnis und Umkehr gibt, jede/r geht unendliche Zeiten durch die eigene Hölle und eigene Verdammnis. – O, ja, Ewigkeiten werden es sein, wie wir es empfinden. Da brauchen wir uns allesamt nichts vormachen. Denn die Gerechtigkeit ist gerecht. Bis nicht alles gutgemacht ist, kommen wir nicht nach Hause. Ein Segen ist es, dass wir dies dürfen, wer möchte die Gnade Gottes PUR tragen und andere zugleich in einer ewigen Verdammnis, Hölle oder gar zugleich Vernichtung wissen. Schämen würde ich mich, ein solches Gerechtigkeitsempfinden in mir zu tragen.

Es möge jede/r selbst aufpassen mit dem Schwert der Zunge. Die Theologie ist das vernünftige Reden über Gott und sein WORT. An Jakob Lorber zu glauben und seine Aussagen zugleich außer Acht zu lassen und aus der Bibel jene zu nehmen, welche eben die Verdammnis in einer wagen

² A. WOLF, im Artikel: „Die Himmelfahrt Christi und Seine Wiederkunft“, von A. WOLF, in: UR – Das wahre Ziel, Heft Nr. 20, Schriftenreihe vom Anita-Wolf-Freundeskreis e.V., Stuttgart, S. 9

Interpretation zulassen ist nicht jener Sinn, zu welchem Weisheit gehört. Die Weisheit schleift alle Aspekte im Bedenken und schreitet dann im Willen zur Tat. Möge jede/r diese Weisheit in sich spüren und sich in den Geist Gottes hineinbemühen um zu begreifen, welche Weisheit in der Liebe ER IST und seit jeher vorausbedachte, was ER tun werden, sollte je ein Kind in den Wahnsinn fallen und sich von ihm trennen.

Du führst 1. Pet., 4,6 an. Warum? Der lautet doch so: 4:6 „Denn auch Toten ist das Evangelium dazu verkündet worden, dass sie wie Menschen gerichtet werden im Fleisch, aber wie Gott das Leben haben im Geist.“ Das ist richtig, denn hier geht es ja um das ewige Leben, was den physischen Tod überdauert. Der Begriff „Harmagedon“ den Du anführst, ist auch so ein Begriff, der von den Verschwörern gegen die Bibel so gerne benutzt wird, weil sie ihn nicht verstehen. Ich will es Dir erklären: Harmagedon ist ein apokalyptischer Symbol- und Geheimname, keine geographische Bezeichnung. Er ist wohl durch die Verknüpfung von hebräisch «har» = Berg («hoher Berg», vgl. Jes 14,13) mit dem Ortsnamen «Megiddo» (Sach 12,11) entstanden. Er taucht in der Apokalypse auf, wo Gott seine Zornesschalen auskippt. Das ist zwar nicht das Endgericht, das kommt erst später. Aber aus dem Petrusbrief herauszulesen, dass die Feierabendglocke auch die Nachzügler heim ruft, ist nicht nur süßlich kitschig, sondern entbehrt jeglicher Grundlage.

Also bitte, verschone mich bei weiteren Argumenten mit Anita Wolf. Was Du da von Lorber herauskopiert hast, bestätigt ja eigentlich was ich sage: Gott hat kein Interesse, uns zu verfluchen, das tut er auch nicht. Das tun wir schon selber. Aber wir müssen lernen, die Verantwortung dafür zu übernehmen. Und da kann uns nur weiterhelfen, der Wahrheit schonungslos ins Gesicht zu schauen und nicht naiv wie die Kinderchen sich darauf zu verlassen, dass alle heimgeholt werden. Das ist Buddhismus und kein Christentum.

Wenn man sich auf Grundlagendiskussionen mit jemanden einlässt, hat man auch die jeweiligen Quellen zu akzeptieren. Ansonsten ist eine Diskussion ein Überzeugenwollen. Die weltliche Theologie als das Absolute hinzustellen ist ebenso wenig sinnvoll, wie der Buchstabenglaube. Da wäre dann Adam der „Acker“ und die historische Person als solche hinfällig. Oder liegt der historischen Person zudem eine Symbolik zugrunde!? Die weltliche Theologie mit ihren Bereichen und dem Selbstverständnis der Kirche selbst verarbeitet ihre eigenen Erkenntnisse. Die historische Kritische Forschung. Oder handelt es sich um einen Hymnus, Poesie, einen Tatsachenbericht, um Symbolsprache. Selbst wenn das alles miteinbezogen wird, bleibt noch immer die wörtliche Interpretation, Satzstellung usw. Die Hermeneutik usw. Selbst die Auferstehung Christi kann als eschatologischer Prozess interpretiert werden. Die Parusie ist eine Wissenschaft für sich. usw. Bei all dem ist vorerst zu klären, werden nun neue Propheten in eine Diskussion miteinbezogen oder nicht!? Wenn nicht, gibt es trotzdem eindeutige Aussagen in der Bibel, welche bezeugen, dass es eine Ewige Erlösung und für ALLE war! Dass wir nun alle sogleich heimgeholt werden, das ist hier nicht gemeint, sondern jeder von uns hat sein/ihr „Pinker!“ zu tragen – und dies ist nicht gering. Doch, und da können wir uns alle gewiss sein, würde uns der Vater nicht selbst entgegen gegangen und uns den Weg mit seinen Engeln bereitet haben, niemals könnten wir den ersten Schritt zur Umkehr tun. Die Tragweite des Falles und des Opfers und was mit Golgatha wirklich am Spiel stand ist für die weltliche Theologie nicht nachzuvollziehen. Jesus als Gott, damit wir uns Gott nähern können. Die Vermenschlichung Jesu in der weltlichen Theologie nimmt vermehrt zu – und das ist sehr bedenklich. Ja, er war ganz Mensch, aber darum, um dieselbe Ausgangssituation wie alle zu haben und sich alle Gewalt, welche ihm gegeben war, selbst zu erarbeiten. Das ist Demut. Und in gleicher Weise haben wir unseren Weg zu gehen. Aber das zeigte uns der HERR nicht damit. Primär erlöste er Sadhana – die gesamte Schöpfung stand auf Messers Schneide.

Du wirfst mir vor, ich käme mit der Bibel und lege Anita Wolf und Jakob Lorber zur Seite. Also, für Anita Wolf trifft das zu, aber nicht für Lorber. Aber, was glaubst Du denn, ohne Bibel auskommen zu können. Das ist ja gerade das Problem. Wenn Du sagst, die Bibel sei verfälscht, dann ist das nur dummes Gerede, was einer sagt, und viele plappern es nach.

Nein, das steht in Lorber beschrieben. Wenn du selbst Lorber mitein beziehst, lies dies bei ihm nach und unterstelle anderen nicht, dass sie nachplappern. Anita Wolf nicht zu berücksichtigen ist

dasselbe, das ewige Evangelium zu ignorieren. Wer vermag zu glauben, dass dieses in seiner Heimat und in der eigenen Muttersprache zu uns gekommen ist. Wer glaubte Jesus zu seiner Zeit und glaubte an einen „solchen“ Erlöser. Wie leicht glauben wir doch: Wir doch nicht, wir hätten Jesus als den erkannt, der er war! Ha, welch Irrglaube. Die Meisten von uns hätten genauso mit dem Finger auf ihn gezeigt. Genauso erkennen wir seine Wiederkunft im Worte nicht. Alle warten wir auf seine Ankunft. Die Wiederkunft selbst stellen wir gleich mit der Ankunft. Hätten wir ihm damals zumindest einmal zugehört, vielleicht auch mehrmals. Hätten wir uns angehört, welche Botschaft er hatte. Lesen wir die Botschaft des Ewigen Evangeliums, welches schon im Ev. Johannes vorausgesagt wurde? Machen wir heute denselben Fehler!?

Du hast keine Ahnung, Du kennst die Juden nicht. Die Tora, das sind die Fünf Bücher Moses, sind bis auf den letzten Punkt original.

Wenn du, wie du sagt, auch Lorber zulässt, musst du dich entscheiden oder beide im Stande sein zu verbinden, denn Lorber erklärt all das, was in der Tora bewusst verfälscht wurde. Beziehe du einmal vor dir selbst Stellung, bevor du andere dazu aufforderst.

Das Werk besteht nur aus Zahlen, und wenn bei der Abschrift einer der Schreiberlinge auch nur eine Zahl verändert hätte, dann bricht das ganze Werk auseinander. Und auf die Veränderung einer Zahl stand gnadenlos die Todesstrafe. Und die Juden führen das aus, wenn sie das sagen. Also, vergiss, was Du geschrieben hast. Ob Moses nun persönlich die Tora verfasst hat, mag dahingestellt sein, aber dass sie von irgendwelchen Machthabern vernichtet und neu geschrieben worden sind, ist nur Verschwörungstheorie. Also, ich kann diese destruktiven Argumente nicht mehr hören.

Ob nun etwas destruktiv ist oder nicht, obliegt hier nicht im geringsten der Objektivität. Objektiv treffen hier zwei Aussagen aufeinander, die zwei Inhalte repräsentieren und als solche separat stehen. Glaubt man nun an Lorber, hat man diesen nun zu lesen, und seine Schilderungen über die Verfälschungen den historischen Überlieferungen gegenüber zu stellen. Wenn wir nun glauben, dass die Geschichte der Menschen korrekt aufgezeichnet ist, dann ist dies aber auch eine rosarote Brille. Ebenso wie die Zensur der Medien, trifft dies auf die Geschichte zu. Hitler selbst war eine Marionette. – Und natürlich werden wir alle auch überhaupt nicht überwacht. Die Katastrophen hat es schon immer gegeben und alles ist gut. Wir studieren das weltliche Wissen, die weltliche Geschichte und alles muss passen. Bis dann ein neues Skelett auftaucht, welches die gesamte Evolutionstheorie über den Haufen wirft, wie diese selbst von Darwin schon widerrufen werden wollte. Selbst in der theologischen Ausbildung kann man die Methoden kennenlernen, den Geschichtsschreibern tatsächliche Begebenheiten anders darstellen zu lassen. Niederlagen wurden für die Nachwelt zu Siegen gemacht usw. – Das weiß auch die historisch-kritische Forschung. Wenn du an Lorber glaubst, dann zieh ihn mit ein. Das übergehst du komplett. Im Grunde, so scheint es mir, hast du deinen Standpunkt und möchtest diesen auch nicht verlassen. Du möchtest ihn eigentlich nur aufzeigen und verurteilst dabei Anita Wolf. Ob das gerecht ist?

Beim Neuen Testament mag es Veränderungen auf den Konzilen zu Konstantinopel und Nicea gegeben haben, aber sie sind bekannt, beziehen sich auf die Themen Lichtkulte und Reinkarnation und betrifft nur die synoptischen Schriften. Das Johannesevangelium liegt aus den Jahren etwa 95-100 nach Christi im Originaltext vor, und es hat nachweislich diese Veränderungen nicht erfahren. Jedem wirklich Interessierten steht es auch offen, sich die Originale anzusehen. Sie lagern in Jerusalem 18 m unter der Erde in einem atom-sicheren Bunker unter dicken Glasplatten in einem vakuumähnlichen Umfeld. Ich war da, habe sie gesehen, aber nicht gelesen. Und Du kannst sie dort auch sehen und lesen, sofern Du der Sprache kundig bist. Also, sei mit diesen Äußerungen vorsichtiger, sie tun dem Christentum zu Abbruch, und das willst Du ja wohl nicht.

Weiß man das so sicher, wie es für Menschen gefährliche Viren gibt!? Weiß man das so sicher, wie impfen das Immunsystem stärkt!? So sicher, wie Glutamat nicht gefährlich ist!? So sicher, wie es eine ewige Verdammnis geben wird!? Wahrhaft, die Bibel ist das Wort Gottes, die Bibel ist die Geschichte Gottes mit seinem Volk. Bei alledem wurden Teile dennoch stark verfälscht, bewusst. Die vielen Schichten der Übersetzungen, zudem verloren gehende Sequenzen im Übertragen, was unvermeidlich ist ... und dennoch ist die Bibel grandios und Gottes Wort und spricht eindeutig. Dabei

ist wiederum wichtig, sämtliche Aussagen zu einem Thema heranzuziehen – und nicht einseitige Auslegung. Nehmen wir die Bibel wiederum ernst, müssen wir an Propheten und Neuoffenbarungen glauben, da dies unmissverständlich geschrieben steht. Ebenso, dass noch vieles zu sagen wäre und die Zeit noch nicht reif war – und dass dies zu seiner Zeit gepredigt wäre. Wer möchte Gott beschneiden – in SEINEM EWIGEN WIRKEN. Wie ist nun seine Wiederkunft – ist diese nicht vielmehr eine im WORTE. – Wie er selbst das Wort ist!? Ja, wir müssen aufpassen, uns bei Diskussionen über Verfälschungen in acht nehmen, um uns nicht selbst zu schaden und ein Eigentor schießen. Aber wir müssen diese auch benennen dürfen. Wie groß ist doch Gottes Wahrheit, wenn Jesus schon sagt, dass sie auch uns verfolgen werden, wie sie das ihm taten. – Und selbst die Geschichte des Volkes wurde verfolgt und entstellt. Zeugt das nicht von der Größe und „Gefährlichkeit“ für gewisse Mächte!?

So, kommen wir zu dem Satz aus Joh. 15:6: „Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen, und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.“ Er stammt aus der Deutschen Einheitsübersetzung. Du meinst, es müsste nicht „verbrennen“, sondern nur „brennen“ heißen. Ich habe mir die Mühe gemacht, zu recherchieren. Katholische Bibelanstalt: „wirfst sie ins Feuer, und sie verbrennen“. Gute Nachricht: „ins Feuer geworfen, so wie verbrennen“, Übersetzung Stemmerberger/Prager: „Feuer, und sie verbrennen.“ Bibel in gerechter Sprache: „sie werden gesammelt, ins Feuer geworfen und verbrannt.“ Übersetzung Hamp/Stenzel/Kürzinger: „wirkst sie ins Feuer und sie verbrennen.“ So hier habe ich aufgehört. Du siehst, Du stehst damit ziemlich alleine. Ich will nicht bestreiten, dass das in Deiner Lutherbibel so steht, aber kein Mensch, der sich mit christlicher Mystik beschäftigt, nimmt die Lutherbibel. Warum? Weil Luther, ein erbitterter Gegner der Mystik, am liebsten die Johannesschriften aus dem Kanon entfernt hätte.

Nun nimm doch mal trotz Anita Wolf Deinen klaren Menschenverstand hinzu: Wenn wertlose Reben verdorren und ins Feuer geworfen werden, dann ist es vorbei, ob sie brennen oder verbrennen. Ihre Auslegung: „Nicht verbrennen, sondern wie das Gold im Feuer auszulösen ist...“ Das ist ein so an den Haaren herbeigezogener Blödsinn. Aus einer verbrannten Gestrüpp wird kein Gold mehr herausgelöst. Diese Symbolik versteht sich von selber. Mit dem anderen Vers von Anita: „Es tut ja weh...“ kann ich nun überhaupt nichts anfangen.

Das mag jetzt ein krasser Vergleich sein – doch für einen Serientäter ist es die Logik seines Menschenverstandes, seinem Trieb nachzugehen. Der Trieb des Menschen ist die Verurteilung anderer. So ist es verständlich, dass viele Christen an eine ewige Verdammnis glauben, wobei sie persönlich immer ausgenommen sind. Denn sie leben ja nach dem Wort Gottes. Ist mit dem Menschenverstand zu verstehen, dass der HERR in den 10 Geboten mit Vater und Mutter ehren – die Liebe und die Weisheit meint!? Und mit dem Begehren des nächsten Weibes, im tiefsten Sinne, das Begehren der Liebe des Nächsten – ob Mann oder Frau!? Das Weib ist Sinnbild für die höchst zu empfindende Liebe – und diese sollen wir nicht begehren. Hier ist der Sinn, zu dem Weisheit gehört. Dies erklärt uns der HERR alles bei Jakob Lorber. So erscheint es für mich und meinen Menschenverstand absolut korrekt, dass damit hier die Läuterung des Goldes aus der Schlacke gemeint ist und kein Verbrennen des Lebens. Da würde doch Gott einen Teil von sich selbst vernichten, das geht doch nicht. Natürlich muss jede/r von uns die Konsequenzen tragen. Bei diesem Tragen gibt es dermaßen hohe Wiedergutmachungen, dass etliche dies nicht schaffen, da der HERR gerecht ist. – Und die Selbsttat der Wiedergutmachung nicht gering ist. Das, was nicht mehr zu lösen ist an Bösem in uns, das wird geläutert im Feuer. Dieses Feuer sind die Höllen- und Gewissensqualen in uns. Das ist sowohl ein Sinnbild des Letztgeschehens als auch ein geographischer Ort. Die Freiheit der Kinder bleibt immer aufrecht, doch die Freiheit hat eine Grenze, für Sadhana hieß diese: Golgatha. Für die anderen Kinder heißt diese: Harmagedon! So barmherzig ist Gott, dass er bis zum Schluss zulässt, dass die Kinder selbst tragen und gutmachen. Doch das, was zu allerletzt noch da ist, das ist durch das Seelenfeuer in uns zu lösen, da gibt es kein zurück. Das Kreuz von Golgatha steht, und an diesem muss jede/r vorbei ins Himmelreich – jede/r. Und die letzten, bevor sie diesen Weg beschreiten können, werden den Weg nach Harmagedon einschlagen, das ist die Hölle und die Verdammnis, von welcher in der Bibel gesprochen wird. Und wahrlich, die Zeit wird wie ewig sein. Hier ist die Grenze der eigenen Freiheit und Böswilligkeit, des Grolls und des Trotzes! Was bis dahin nicht selbst abgetragen wurde im Prozess der Wiedergutmachung, das wird durch diesen „ewigen“ Prozess des Feuerbrandes des

Gewissensfeuers in uns brennen und verbrennen. Im Prinzip werfen wir uns selbst, doch durch den Trotz werden wir vom Gesetz der Gerechtigkeit geworfen. Es ist wie ein Rückprall auf den Eigenwillen. Der letzte Impuls vor der Heimkehr. Das ist Gnade und Barmherzigkeit und zugleich Gerechtigkeit. Alles dürfen wir bis zum Schluss selbst abtragen, damit wir einst den Lohn erhalten können. Denn hoher Lohn und geringe Arbeit, das passt nicht zusammen. Hier soll die Rechtfertigungslehre nicht zur Diskussion stehen. Denn gerade die Rechtfertigung selbst macht eine ewige Verdammnis unmöglich. Für mich ist die Logik von Anita Wolf die einzig mögliche und die tiefgeistige Erklärung der Bibel. – Das ewige Evangelium, welches schon Johannes in seiner Schau sieht. – Dass dies zu seiner Zeit gepredigt werde. Doch sie werden auch euch verfolgen, so wie sie es bei mir taten, das wissen wir auch. Jesus wurde in den eigenen Reihen verfolgt und so ist es klar, dass auch wir das werden. Dasselbe Spiel. Wer es fassen kann, der fasse es. Wer glauben kann der glaube, dass das ewige Evangelium mitten unter uns ist.

Dann führst Du Lorber an, von dem ich ja im Gegensatz zu Anita Wolf viel halte, aber das Thema passt nicht. Lorber schreibt: „So jemand einen Weinberg besitzt, in den lauter edle Reben gepflanzt sind, der Besitzer aber dann freiwillig die edlen Reben ausrottet und an ihre Stelle Dornen und Disteln setzt, weil ihn derlei Wildgewächse mehr freuen als der einfache Weinstock, – sage, ist auch da die Gottheit schuld, wenn dieser dumme Besitzer keine Weinernte macht und darob zu einem mittellosen, elenden Menschen wird?“ In dem Johannesvers geht es aber nicht darum, dass der Weinbauer Disteln pflanzt, sondern dass die Reben mit Christus verbunden bleiben sollen. Wenn einer sich von Christus erneut abwendet, egal ob in der Ersten Schöpfung, der Zweiten oder in der Apokalypse – gehe davon aus, irgendwann ist es endgültig. Das zu begreifen fällt den Menschen schwer, aber die Bibel ist hier ganz klar und eindeutig.

Ja, die Bibel ist hier ganz klar und eindeutig. Die Freiheit der Kinder hat Grenzen. Für Sadhana hieß diese: Golgatha und für uns anderen heißt sie: Harmagedon. Ohne Golgatha wäre auch Harmagedon nicht möglich, denn die Schöpfung würde nicht mehr sein. Wir allesamt würden kein freibewusstes Leben mehr haben. Das ist die Grenze, wo dann alle nach Harmagedon gehen, in die eigene Gewissenshöhle und im eigenen Feuer brennen. Wie könnte eine verdorrte Rebe je ganz verdorrt sein? Dann müsste Gott das Leben in sich zurück nehmen, welches im Kinde wohnte. Das tut Gott nicht!!! Der letzte Lebensfunke vermag das Gewissen noch zu spüren, und er bekommt ihn zu spüren – in Harmagedon! Das mag streng wirken, und das ist es auch! Doch das ist die wahre Gerechtigkeit. Dass es nach unermesslichem Raum und Zeit für die Kinder eine Grenze gibt. Das mögen viel nicht hören. Doch an dieser Grenze wird jede/r mit den eigenen Höllen in sich konfrontiert, wenn nicht zuvor schon selbst in sich gekehrt und erkannt. Das Kind hat eine Grenze. Das Leben ist zu schützen. Die Freiheit ist nicht anzutasten. – Und doch gibt es in der kindlichen Freiheit eine Grenze!!! Das Kind kann nicht Gott sein und nicht ewig ohne Gott leben. ES IST VOLLBRACHT! Die Grenze der Freiheit weist den Weg nach Harmagedon, wie es für Sadhana auf Golgatha hieß: Bis hier her und nicht weiter. Und dennoch kehrte Sadhana freiwillig um. Da sie in ihrer Qual erkannte und die Gottsehnsucht verspürte. Dieser Impuls reichte für Gott-Jesus, um ihr den Weg nach Hause zu bereiten, welchen sie nun unendliche Ewigkeiten geht. In Freiheit aus eigener Erkenntnis kann so auch das Kind in Harmagedon umkehren. Eines muss uns klar sein, das sagt die Bibel und Anita Wolf, das Kind hat Grenzen. In diesem Sinne ist die Diskussion über brennen oder verbrennen überflüssig, denn in der Tat, das Alte wird verbrennen und vergehen. Letztendlich bei der letzten Beuge vor dem Kreuz! Hier wird jedes Kind sagen können: Das Alte ist vergangen (verbrannt)! ES IST VOLLBRACHT!!! Und siehe, es ist alles neu geworden!

Ich bin nicht davon überzeugt, dass für den Satan (oder meinetwegen auch Sadhana, wieso eigentlich indische Schreibweise?) die Umkehr gekommen ist. Erstens geht die Bibel weiter. Und zweitens beweist die Realität jeden Tag das Gegenteil, dass wir mitten in der Apokalypse sind. Also, von Umkehr keine Spur. Die 18 Milliarden Jahre bis zur 18. Schöpfungsstunde könnten sich als ein fataler Irrtum herausstellen. Aber auch solche Verwirrspiele sind in den heiligen Schriften angekündigt.

Das ist prinzipiell für Lorberfreunde schwer nachzuvollziehen! Hier hängt das gesamte Verständnis der Seelenlehre dran! Was ist Geist, was ist die Seele! Wie wurde das Leben im Fall geschützt? Geist ist ewig UR. Geist ist gut. Jedes Kind trägt einen Teilgeist Gottes in sich, hat auf diesen aber keinen Einfluss, da Geist immer Gott ist. Was das Kind zur Verfügung hat, ist die Kraft des Geistes.

Die bösen, wesenhaften, prinziphaften Seelen- und Werkkräfte Sadhanas wurden in der Materie gebannt. Keine Seelensplitterung, sondern die Seelenkraftanteile. Keine Seelenbannung, keine Naturgeister. Sondern Bannung der Seelenkräfte und somit „Naturkräfte“. Geist ist GOTT und immer GUT. Jede/r nimmt solche Potenzen auf und läutert diese. Wir vordergründig die Verstandeskraft. UR läuterte als Jesus Christus die Herzkraft für Sadhana, da ansonsten ihr Umkehrweg noch weitere Ewigkeiten in Anspruch genommen hätte. Die Theologie geht nun vom luziferischen Prinzip aus. Die Wahrheit ist sowohl die Person als auch das Prinzip. Wir alle tragen das Prinzip Sadhana/Luzifer anhand von verschleuderter Seelenkraft von Sadhana in uns. Das verschleuderte Erbgut. Der Teilgeist wurde in sich im luziferischen Leben verkapselt, damit war das Leben in sich geschützt. Die Erbsünde entstand – im Sinne der UR-Schuld. Durch die Kraftveräußerung verausgabte sie sich bis aufs Letzte. Dadurch konnte das Verausgabte aber auch geläutert und erlöst werden. Diese Aufgabe übernehmen nun sowohl die Gefallenen durch ihre Leben selbst, wie auch die treu gebliebenen Kinder, welche selbst in die Tiefe steigen und mittragen helfen. So ist von Lorberfreunden immer wieder zu hören, dass das in der Welt ja zu sehen sein müsste, wenn das Böse in Person umgekehrt wäre. Das ist es aber nicht, da das Böse in der Seelenkraft und im Prinzip nach wie vor präsent ist. Sadhanas „Teufel“ und Dämonen teilten ihr Reich unter sich auf und geben sich nach wie vor auch als „Luzifer“ zu erkennen. Luzifer (Sadhana) ist aber umgekehrt, mit Golgatha. Selbst im Lorberwerk spricht der HERR, dass der verlorene Sohn, also Sadhana, schon umgekehrt ist. Er sagt das mit dem Zusatz, dass das aber niemand verstehen werde. Das sagen nicht wir, sondern der HERR in Lorber selbst!

„Du wirst zwar nicht verstehen, was ich damit sagen will: Der verlorene Sohn ist wohl schon auf der Umkehr, aber es wird nahezu endlos lange Zeiten vonnöten haben, bis er ins alte Vaterhaus zurückgelangen wird.“³

Dieser Auszug aus dem Lorberwerk ist speziell für Lorberfreunde sehr wichtig, da sie damit mit der Seelenlehre bei Lorber und der interpretierten Seelensplitterung konfrontiert werden. Ich selbst bereitete diese Thematik in einer eigenen Arbeit auf – speziell in einer Zusammenschau von Anita Wolf und Jakob Lorber – wie vom Grunde auf in einer Schau im Gesamtwesen Gottes.

So, trotz allem habe ich mich dann auch noch durch die 4 DIN-A-4-Seiten Deiner Mail vom 21.5. gequält. Alles nur Hirnkrampf. (...) zitiert ja auch nur aus Anita Wolf und kennt auch wohl die Bibel nicht.. „Chemische Multiplikation“, „alle Ziegel, alle Gase, alle Dämpfe, nichts geht verloren...“ alles materialistischer Hirnkrampf.

Hirnkrampf, wie die geschichtliche Überlieferung – oder wie? Die eigenen Hirnkrämpfe vermag jede/r für sich selbst zu rechtfertigen. Aber beim Nächsten, da tun wir uns schwer. Wenn das Lesen von Diskussionsunterlagen zur Qual wird, sollte eine solche beendet werden. Zumal, wenn die Qual als solche mitgeteilt wird.

Sieh es einmal so: Gott schöpft die Welt in sieben Tagen, wie jemand ein Computerspiel entwickelt. Dann spielen die Kinder, und spielen, und spielen und sehen nichts mehr von dem Schöpfer, denn sie sind in der Realität des Spiels, die sie für die Wahrheit halten verwickelt. Und niemand sieht mehr, dass das Spiel eine Ende hat. Und wer nicht rechtzeitig in die Wahrheit zurück kommt, hat Pech gehabt. Irgendwann kommt Papa und schaltet den Computer aus. Das war`s.

Um Deinen Vergleich des Christentums mit dem Buddhismus aufzugreifen. Hier gehst Du über den Buddhismus in die Esoterik hinaus. Das Leben als Spiel. Tiefer geht es nicht mehr. Wer nicht rechtzeitig in die Wahrheit zurück kommt, hat Pech gehabt. Was steht hier für ein Gottesbild dahinter? Das Ausschalten des Computers ist die Grenze der Freiheit des Kindes und heißt Golgatha und Harmagedon. Gedanke, Wort, Tat, Folge – so lesen wir bei Anita Wolf von der Vierwesenheit. Die Weisheit schleifte die Schöpfung in Ewigkeiten unermesslicher Zeiten. Das ist Ordnung und der Geduld entnommen, von der Weisheit geschleift und im Willen zur Liebe eingeboren: die Barmherzigkeit krönt diese Schöpfung und stellt diese in die Ordnung hinaus, zentriert im Ernst. Knopfdruck auf den Computer! Bei einem solchen Knopfdruck stand das gesamte

³ JAKOB LORBER, „Das Große Evangelium Johannes“, Band 10, 4. Auflage 1925, Lorber-Verlag, Bietigheim-Bissingen, S. 304, Kapitel 188, Vers 21

Leben aller Kinder auf dem Spiel. Golgatha. Und das, nachdem Gott sich selbst den Kindern zum Opfer gab. Primär für Sadhana.

So, zuletzt noch zu Deinen Worten. Mit Angstmacherei hat das nichts, überhaupt nichts zu tun. Im Gegenteil, die Apokalypse ist das Buch mit der allergrößten Verheißung. Man muss die Bibel nur zu Ende lesen.

Zum Schluss: Mich überzeugt das alles nicht, weil es der Bibel in allen Punkten widerspricht. Ich meine, wer Aussagen über Jesus Christus macht, sollte sich an die Bibel halten. Oder man muss erklären, Milliarden von Menschen sind seit 2000 Jahren einem Blödsinn aufgesessen, und man könne die Bibel auf den Müll werfen.. Mein Anliegen ist das Gegenteil: Unser höchstes Kulturgut zu retten. Dass die Bibel in größeren Zeitepochen neu und anders gedeutet werden kann, ist mir sehr wohl bekannt, und dazu halte ich meine Seminare. Aber Bibel muss Bibel bleiben.

So dachten auch die Schriftgelehrten zur Zeit Jesu. Die Lehre muss die Lehre bleiben. Was da alles auf dem Spiel stand. Der Erlöser muss anders sein ... Da glauben wir heute, dass wir anders wären. Es ist eine Wiederholung der Geschichte.

Betrachte das Gleichnis verlorener Sohn und die Suche nach „jedem“ Schäfchen: Wenn das Schäfchen, wenn gefunden, nicht mitkommen mag, dann bekommt es eben den Gnadenschuss – oder wie? Oder wird es in seinem Trotz an einen Ort gebracht, wo es erkennen kann, indem ihm der Spiegel unmittelbar vor Augen gehalten wird. Macht das nicht auch eine Mutter mit ihrem Kinde, wenn es sich am Boden wälzt, in seinem Groll, in seiner Scham und in seinem Trotz? Dann hebt es die Mutter auf, und bringt das Kind an einen Ort, an welchem es zur Vernunft kommen kann. Aber es muss aufgehoben werden (geworfen). Und dennoch wirft sich das Kind im Prinzip selbst. Durch den Spiegel kann es nun noch immer frei erkennen. Aber der Spiegel muss sein. Das Kreuz von Golgatha steht und hat Gültigkeit. Der primäre Schuldner ist umgekehrt, da vermag kein „kleines“ Kind den Hauptschuldner zu übertreffen und den Trotz entgegen dem: „ES IST VOLLBRACHT“ auf ewig hinauszuschieben. Es ist Gerechtigkeit und Barmherzigkeit für die Krone und das Kind, dass die Grenze von Harmagedon gezogen wird. Genug Zeit wurde GOTT „gestohlen“. Die Freiheit des Kindes hat Grenzen – und ebenso die Zeit der Erlösung: Golgatha und Harmagedon.

Könntest Du wirklich und aufrichtig im Herzen ertragen – auf EWIG – dass es für manche Kinder AUS ist, weil sie nicht rechtzeitig zur Wahrheit gefunden hätten. Wenn dies der Ackerboden des Herzens und der Gerechtigkeit ist, dann verzichte ich freiwillig auf die Ewigkeit mit einem solchen Gott und solchen Geschwistern. Da begehe ich freiwillig und mit Absicht sämtliche Sünden wider dieses Gottes, damit ich selbst mitverzehrt werde mit diesem AUS. Das wäre mir lieber, als ewig zu wissen, dass es manche nicht geschafft hätten. Wenn du selbst dies ertragen kannst, dann solltest du dich fragen, ob mit dem Grunde deines Herzens alles stimmt! Du magst das jetzt auf ein naives Gutwünschen hin interpretieren. Ja, Gott ist gut! Und wenn selbst ich imstande bin, ganz aufrichtig einst alle zu umarmen und zu verzeihen, wenn die Qualen der Demut und der Selbsterkenntnis Frucht tragen, selbst durch Harmagedon, um wieviel mehr muss Gott in seinem Titanenjubiläum sich freuen und alle Kinder an sein Herz drücken!?

Würde ich selbst zu den „erretteten“ gehören, indem ich selbst rechtzeitig zur Wahrheit gefunden hätte und würde bemerken, dass GOTT in der Tat auch nur ein einziges Kind vernichten würde, würde ich mit ihm streiten bis aufs Letzte. Und würde er beharren, dieses Kind zu vernichten, dann stelle ich mich an die Seite dieses Geschwisterchens und verlange, dass er mich mitvernichtet!!! Selbst wenn es gerecht wäre, doch da ist es nicht mehr gerecht, gerecht wäre es bei Golgatha gewesen. Die gerecht gestellte Bedingung der Heiligkeit gab sich selbst zum Opfer, nachdem die Heiligkeit zuvor wundgeschlagen wurde. Und weil Gott keinem Kinde zutraut, damit zu leben, und es auch nicht zu ertragen wäre, auch nicht für ihn selbst – würde er alle auflösen, wenn sein OPFER nicht Frucht getragen hätte. Das ist aber nicht der Hauptgrund der Auflösung. Es wäre deshalb gerecht: denn was wäre noch zu geben gewesen, als sich selbst. Die Grundbedingung lautet: dass kein einziges Leben aufzulösen ist:

*„Das Ablösen einer etwa ‚ordnungswidrigen Arbeit‘ kann nicht nur lange Zeit, sondern sogar höchste Opfer kosten, weil ein einmal in Szene gesetztes Werk nicht plötzlich umzuwandeln ist. Eine solche Aufhebung würde das freie Willensgesetz verletzen und Meinen Grundaufbau erschüttern. Ihr sollt zur Mitarbeit erzogen werden. Das erfordert auch selbständiges Handeln. Würde ein unreifer Gedanke Leben gewinnen, wie käme er trotzdem zu seiner Schöpfungsreife? Ihr könntet ihn auch nach Erkenntnis nicht auflösen, denn — **Niemand darf über das Leben eines kindgewordenen Gedankens verfügen als Ich allein, der Herr des Lebens! Und Ich vernichte kein Leben, auch nicht das unreifste, sondern leite alles in die Wege, es der vorbedachten Werkreife zuzuführen! Das ist Meine grundsätzliche Bedingung!**“⁴*

Wenn nun durch Gott selbst als Bürge die Rettung nicht gefruchtet hätte, hätte es durch Trotz eines Kindes kein Kindvolk mehr gegeben. Denn wir sind auch eine Einheit. Dies ist besiegelt im Schöpfungstestament. Ist das nicht Barmherzigkeit. Jede/r möchte gerettet werden, wenn er einmal auf Abwege kommt und alle bürgen dafür im Schöpfungstestament mit ihrem eigenen Leben. Das ist die wahre Verantwortung. Einer für alle, alle für einen. Nichts geht Gott verloren. Gemeinsam erstehen wir auf oder gemeinsam nimmt uns UR in sich zurück. Denn eines muss uns auch klar sein. Wir gehören IHM. Die Freiheit hat Grenzen, und wenn wir über Einheit und Verantwortung reden, so sehen wir hier, was Einheit bedeutet, nämlich sich geben für alle. Wie auch alle für einen. Das ist die Bedingung der Freiheit. Wir sind nicht aus uns selbst geworden. Zudem: Wer kann es ertragen damit zu leben, dass es andere nicht geschafft haben? Wir denken immer in der eigenen Person. Wir sind ein persönliches Kind. Wir sind ein Dual als Mann und Frau. Wir sind ein Kindvolk als Dual gegenüber Gott. Ein Leib und ein Geist, so lesen wir in der Bibel. Wie könnten wir denn noch ein Leib sein, würde auch nur ein Kind fehlen. Das Kindvolk wäre kein Kindvolk mehr. Wir sind eine Dreieinheit von Kind, Dual und Volk, wie auch Gott in sich eine Dreieinheit und Vierwesenheit ist. Gott selbst ist der Bürge, dass es alle schaffen!! Das ist Demut und Gerechtigkeit im Ausgleich, der Einheit und Wechselwirkung. Der Spannungsbogen des Lebens unterzeichnet im Schöpfungstestament. Was die Schwere der Selbsttat der Wiedergutmachung und Reue um nichts erleichtert. Selbst Sadhana sagt auf Golgatha: Vernichte mich! Doch so leicht macht es Gott der Selbsterkenntnis nicht, dass er diese Schmach gleich mitvernichtet. Jede/r geht selbst hindurch, bis aufs Letzte, und wenn es sein muss in Harmagedon. Wiedergutmachung heißt die Gerechtigkeit der Selbsttat für das Kind. Wenn wir einst erkennen, was Golgatha wirklich bedeutet, werden wir auch erkennen, wie klein doch unser „Teil“ der Demut und des Wiedergutmachens war. Und dennoch wiegt Gott unsere Tat, sein Kreuz der Demut ist das Gegengewicht.

Die Verzeihensprozesse, die Vergebung und die Schwere der Last der Vergebung braucht hier nicht extra besprochen werden. Jede/r erinnere sich an Zeiten der eigenen Gewissensqualen.

Jede/r, der/die so empfindet, dass eine Verdammnis gerecht wäre, prüfe den Ackerboden seines Herzens!!! Im Prinzip ist dies das Prinzip des Bösen in Personifizierung! Gott wird vom Thron verstoßen, da ich besser bin! „Das, was ihr einem Geringsten getan habt ...“ Sadhana hätte UR vernichtet, hätte sie die Macht gehabt. Sie hätte ihn wirklich aufgelöst, diesen Wahnsinn muss man sich einmal vorstellen. Und diesen Wahnsinn trägt ebenso jede/r im Herzen, welcher an eine ewige Verdammnis glaubt. Das ist Auge um Auge, Zahn um Zahn und hat nichts mit Feindesliebe zu tun. Denn da, wo dann die Feindesliebe versagt hat, oder glaubt nicht mehr Frucht tragen zu können, oder der Empfänger dieser Feindesliebe es nicht mehr „verdient“, da kommen wir dann wieder auf den Zahn, entwurzeln diesen für die Ewigkeit und schlagen das Auge blau und blind für die Ewigkeit. Grüß Gott in der Hölle.

⁴ A. WOLF, UR-WERK, Kapitel 5, Vers 100, S.